

Paladin Buch 2

Fortsetzung von Buch 1

Von Devalis

Kapitel 81: Bis zum bitteren Ende

Kapitel 81
Bis zum bitteren Ende

"DU BIST SCHWANGER?!", rief Sosuke geschockt und sprang auf. "Das kann doch gar nicht sein... Wie kannst du denn Schwanger sein? Und... Und bist du sicher, dass du schwanger bist?", stotterte er und lief auf dem Dach umher.

"Ich bin mir sicher. Ich hab zwei Tests gemacht. Und wie ich schwanger sein kann... Hat dir das keiner erklärt mit dem Kinderkriegen?" fragte Ryo skeptisch. Sie hatte Sosuke noch nie so von einer Situation überfordert erlebt.

"Aber... Das geht doch nicht? Das geht doch einfach nicht... WANN?", fragte Sosuke. Ryo hatte schon leicht Sorge, dass Sosuke gleich vom Hangardach springen würde.

"Na ja... In der Nacht, bevor wir Arlyhet angegriffen haben."

Darauf kniete sich Sosuke neben Ryo und sah sie mit fragenden Blick an.

"Aber von wem ist es?", fragte er, worauf Ryo die Gesichtszüge entgleisten.

"Miau?"

"Ja, mit wem hast du geschlafen?"

"SAG MAL HACKT ES BEI DIR?!", fauchte Ryo und scheuerte Sosuke eine. "WAS UNTERSTELLST DU MIR?!"

"Ja aber mit Jemanden musst du doch geschlafen haben", stellte Sosuke konsterniert fest.

"JA! MIT DIR! Wir lagen zusammen im Bett und hatten Sex! Setzt bei dir gerade das Hirn aus?"

"Aber das kann nicht sein... Das ist unmöglich!"

"Willst du mir unterstellen, ich würde dir fremd gehen? Ich bin dir durch die ganze Scheiße gefolgt. Hab dich unterstützt wo ich kann und nun unterstellst du mir ich würde mit jemand Anderem schlafen? SPINNST DU?", Brüllte Ryo ihn an, stand auf und wendete sich zum gehen. Doch auch Sosuke sprang auf und umarmte sie von hinten. Sein Verstand realisierte erst jetzt wirklich was passiert war. Er presste sie dicht an sich, so dass beide den Herzschlag des Anderen spürten.

"Lass mich los!", fauchte Ryo und versuchte sich zu lösen, doch war Sosuke zu stark. Darauf biss sie ihn wütend in den Oberarm. Sosuke zuckte kurz, hielt sie aber fest.

"Vergib mir... Bitte... Es ist nur... Es ist eigentlich unmöglich...", versuchte Sosuke sich zu verteidigen.

"Warum?"

"Weil ich angeblich unfruchtbar bin... wir alle. Wir hatten es so oft versucht im Labor Nachkommen zu züchten. Nie klappte es... Und auch auf Normalen Wege war... es nie gelungen", erklärte Sosuke. Ryo sah immer noch sehr wütend auf die Bisswunde an Sosukes Arm.

"Ich hatte mich so damit abgefunden... dass ich... es nicht mal in Betracht gezogen hatte. Ich weiß, dass du mich nicht betrügen würdest... Bitte, verzeih mir", bat Sosuke und drehte dabei Ryo um.

"Du bist ein Blödmann!", brummte Ryo. "Ein Blödmann der Vater wird", fügte sie leise hinzu. Darauf sank Sosuke an Ryo herab auf die Knie.

"Ich... Werde Vater... Aber das bedeutet dann auch...", stammelte Sosuke und sah dabei zu Ryo hoch, "Das bedeutet dann auch... DU wirst Mutter."

Ryo hockte sich darauf vor Sosuke hin und sah ihn grinsend an. "Du der Vater... ich die Mutter... das Gör kann doch nur 'nen Schaden haben", scherzte Ryo.

Sosuke schüttelte langsam den Kopf und schien nachzudenken.

"Nicht begeistert?", fragte Ryo.

"Das... ist es nicht... es macht nur alles... viel komplizierter."

"Das ist... wohl wahr..."

"Ich meine: Bis vor wenigen Minuten hatte ich nur wenig Vorbehalte, bei der ganzen Nummer hier mein Leben zu opfern. Aber nun... Und dann DU!", setzte Sosuke an und griff nach der Hand von Ryo.

"Du darfst hier nicht bleiben. Du steigst noch heute Nacht in die erste Maschine und verschwindest von hier", forderte Sosuke.

"Das kannst du stecken lassen."

"NEIN! Ich meine es ernst! Entgegen aller Propaganda, werden wir hier wohl alle draufgehen! Es geht hier nicht um Sieg... es geht darum Zeit zu schinden, damit die Apokalyps einsatzbereit gemacht werden kann. Geplant ist, dass wir sechs bis sieben Tage durchhalten, eh wir überrannt werden! Wir werden hier alle sterben!", erklärte Sosuke besorgt.

"Das ist mir egal. Du brauchst mich! Ihr braucht mich. Und bei den Drachen, ich werde nicht in einen Bunker oder irgendwo auf der Flucht draufgehen. Und wenn du scheiterst, wird DAS mein Schicksal sein. Das will ich nicht!"

"Und unser Kind?"

"Das ist mir egal. Was bringt mir ein Kind wenn du tot bist? Soll es sein kurzes Leben auf der Flucht verbringen? Glaub mir, wenn ich dir sag, ohne mich wirst du das nicht überstehen können!"

"Aber du bist jetzt SCHWANGER!"

"Na und? Ich bin schwanger im ersten Monat. Bis ich da etwas wirklich merke, außer morgendliche Übelkeit, dauert das. Bis dahin ist dieser Krieg vorbei. So oder so. Und sieh es als Motivation, dass wir das hier heile überleben."

"Das... Nein... Einfach nein. Ich werde nicht zulassen, dass du hier mit uns zum Sterben zurück bleibst", stellte Sosuke fest und stand auf.

"Was willst du machen? Du musst mich schon fesseln und in ein Flugzeug werfen. Sonst bleib ich hier", konterte Ryo standhaft.

"Wenn es nötig ist... Ich lass nicht zu, dass du hier bleibst."

"Und dein Versprechen?", sagte Ryo trocken.

"Versprechen?"

"Du gabst mir das Versprechen, dass wir uns nie mehr trennen würden. Das wir immer zusammen sein würden."

"DAMIT meinte ich nicht SOWAS!"

"Doch. Egal was passiert. Egal wer sich uns entgegen stellt. Wir bleiben zusammen. Das hast DU mir gesagt. Das hast du VERSPROCHEN!", rief Ryo. Sosuke sah sie darauf einige Sekunden finster an und schwieg.

"Auch Versprechen kann man nicht immer halten... Die Welt ist kein Wunschkonzert...", brummte Sosuke und ging zur Tür.

"Du wirst nicht hier bleiben. Das werd' ich nicht zulassen", sagte Sosuke noch, eh er das Dach verließ. Ryo blieb alleine in der einsetzenden Dunkelheit zurück. Sie zog den Schwangerschaftstest aus der Tasche und betrachtete ihn. Warum musste es gerade jetzt passieren? Da sprang Ryo auf und lief Sosuke hinterher.

"Ach so. Kaum läuft es nicht wie du planst, schon sind alle Versprechen hinfällig?", rief sie Sosuke nach.

"Auch du wirst wohl die Besonderheit dieser Situation verstehen, oder?", fragte Sosuke und drehte sich zu Ryo um.

"Natürlich. Dennoch. Wir hatten uns versprochen, immer zusammen zu bleiben."

"Du weißt, dass es ne scheiß Situation für mich ist?", fragte Sosuke ohne Ryo anzusehen.

"Frag mich mal."

"Verstehst du nicht, dass ich Sorge um dich... euch habe? Ich hatte schon überlegt, dich weg zu schicken, bevor es ernst wird. Aber nun geht es um mehr als nur dich..."

"Und warum hast du mich dann überhaupt mit nach Akede gebracht?", fragte Ryo und setzte sich neben Sosuke.

"Weil ich einen guten Mechaniker brauche, der meine Maschine am Laufen hält. Und weil ich dir versprochen hatte, dass wir uns nicht trennen würden", gestand Sosuke ein.

"Siehst du?"

"Aber du... wir... Wir sind nun nicht mehr nur für uns verantwortlich."

"Sicher. Wir sind für viel mehr als nur uns verantwortlich. So Viele setzen auf uns", stellte Ryo fest und sprang elegant die Stufen zu Sosuke herunter.

"Die ganze Stadt verlässt sich auf dich. Du führst diese Verteidigung. Willst du da einen Techniker haben, der noch nie in deine Maschine gesehen hat, oder mich, die schon jedes Bauteil mal in der Hand hatte?", fragte Ryo selbstsicher. Darauf umarmte sie Sosuke und legte ihr seinen Kopf auf die Schulter.

"Natürlich bist du mir lieber. Du bist die beste Mechanikerin, die ich je gesehen hab", gestand Sosuke ein.

"Du brauchst mich... und ich... brauche dich", sagte Ryo und umarmte Sosuke nun ebenfalls.

"Hm?"

"Wir stehen vor dem Abgrund. Das macht jedem Angst. Auch mir. Doch wenn du in meiner Nähe bist, gibt mir das Kraft", erklärte Ryo. Sosuke lächelte darauf nur schwach.

"Ich...", stammelte Sosuke und suchte nach Worten für seine Gedanken, seine Wünsche und seine Emotionen. Wieder brach seine größte Angst in ihm hervor und er schämte sich ihrer. Er sah mit Tränen in den Augen zu Ryo.

"Wenn wirklich das Ende kommt, dann stellen wir uns ihm gemeinsam entgegen", flüsterte sie leise.

"So sind wir nie lange von einander getrennt", erwiderte Sosuke mit leiser Stimme und küsste Ryo.

